

### Folge 1: Die ersten Jahrzehnte (1875-1910)



Älteste Vereinsnadel

Im Jahre 1875 fanden sich einige junge Leute zusammen und gründeten den Theaterverein "LAETITIA" (die Freude), hatten aber schon nach kurzer Zeit den Wunsch, auch dem deutschen Lied zu huldigen. Daher wurde der Verein in Männergesangsverein „Frohsinn“ umbenannt. Freude und Frohsinn waren die Eigenschaften, die diesen Verein wachsen und gedeihen ließen. Zum ersten Vorsitzenden des Vereins wurde Joseph Pink und zum ersten Dirigenten Joseph Görg gewählt. Die erste Liederstudie hieß: „Nimm Deine schönsten Melodien aus tiefster Brust hervor.“ Dieses Lied war ein bezeichnender Anfang, denn seinen Freunden schöne Lieder vorzutragen, ist stets der Wunsch der Sänger bis zum heutigen Tag geblieben und zugleich eine kulturelle Aufgabe. Pfingsten 1881 fand die Weihe der ersten Vereinsfahne statt. Sie begleitete den Verein in Freud und Leid durch die schicksalsvollen Jahre bis zum Jahr 1925, in dem ein neues Banner an ihre Stelle trat. Bereits 1882 schloss sich der Verein dem in diesem Jahr gegründeten „Nassauischen Sängerbund“ an. Im Jahr 1900 feierte der „Frohsinn“ mit einem großen Festprogramm, einem Konzert, Volkspielen und einem Festzug durch die Stadt, sein 25-jähriges Stiftungsfest. Im Jahre 1901 beteiligte sich der Verein musikalisch an der Einweihung der Allerheiligenbergkapelle. Bis zum Jahr 1906 erlebte der Verein verschiedenen Wechsel in der Stabsführung. Hier ist insbesondere Fritz Beutler hervorzuheben, der fast 15 Jahre den Taktstock führte. 1906 wurde Lehrer Philipp Steinbrech Dirigent, bis er im Jahr 1915 als Soldat an die Front musste. Höhepunkte des Vereins vor dem Ersten Weltkrieg waren die großen Erfolge auf den Wettstreiten in Frankfurt-Heddernheim (1895), Nassau (1897), Bad Ems (1898), Schierstein (1901), Grenzhausen (1904) und Marburg (1907) sowie auf der Veranstaltung „Kunstgesang“ des Nassauischen Sängerbundes (1909). Jährlich wurden solche überregionalen Wettstreite besucht, um sich mit anderen Chören zu messen und „den Namen und die Ehre Oberlahnsteins nach außen hin zu festigen und zu heben“. Entsprechend waren die Begrüßungen bei der Rückkehr, die je nach Leistung zu Ovationen durch den Bürgermeister und die Bevölkerung führen konnten, wie 1909 als die 59 Sänger den ersten Klassenpreis und den ersten Ehrenpreis in Erbenheim gewannen.

Im Jahre 1875 fanden sich einige junge Leute zusammen und gründeten den Theaterverein "LAETITIA" (die Freude), hatten aber schon nach kurzer Zeit den Wunsch, auch dem deutschen Lied zu huldigen. Daher wurde der Verein in Männergesangsverein „Frohsinn“ umbenannt. Freude und Frohsinn waren die Eigenschaften, die diesen Verein wachsen und gedeihen ließen. Zum ersten Vorsitzenden des Vereins wurde Joseph Pink und zum ersten Dirigenten Joseph Görg gewählt. Die erste Liederstudie hieß: „Nimm Deine schönsten Melodien aus tiefster Brust hervor.“ Dieses Lied war ein bezeichnender Anfang, denn seinen Freunden schöne Lieder vorzutragen, ist stets der Wunsch der Sänger bis zum heutigen Tag geblieben und zugleich eine kulturelle Aufgabe.

**Männerchor Frohsinn Lahnstein**

Männerchor  
Frohsinn  
Lahnstein



**Chronik Folge 2: Die 1910er Jahre - Zusammenhalt in guten wie in schlechten Zeiten**

Im Jahr 1911 veranstaltete der MGV Frohsinn seinen eigenen großen Wettstreit unter Mithilfe der drei Brudervereine (MGV Oberlahnstein 1863, Sängerkhor Constantia Oberlahnstein

1902, MGV Eintracht Niederlahnstein 1881) auf dem Kaiserplatz, wo ein großes Zelt aufgeschlagen wurde.

Für das Fest wurden ein Ehrenausschuss und acht Einzelausschüsse (z.B. Finanzausschuss oder Bau- und Dekorationsausschuss) gebildet, deren Mitglieder zum Erkennen verschiedenfarbige Rosetten trugen. Der Wohnungs- und Empfangsausschuss kümmerte sich um die Unterbringung der auswärtigen Sänger, die in Hotels, Pensionen und auch in Privatquartieren untergebracht wurden. Angemeldet waren 22 Gesangsvereine mit 730 Sängern, von Düsseldorf bis Trier, von Friedberg/Hessen bis Johannisberg, aber auch aus Braubach und Niederberg. Dem allgemeinen Wettstreit folgte für die preisgekrönten Vereine ein Ehrensingen am Folgetag. Gesungen wurde in drei Abteilungen und insgesamt acht Klassen, je nach Einwohnerzahl des Herkunftsortes und Sängerzahl.

Das dreitägige Fest startete mit einem Fackelzug und großem Festkommers. Am Sonntagmittag folgte der Festzug mit 54 Vereinen, sowohl der teilnehmenden Chöre als auch vieler Lahnsteiner Vereine. Alle erhielten eine Erinnerungsmedaille.

Diese Vereine durften am Montagmorgen am Ehrensingen teilnehmen. Nachmittags fand ein „Höchstes Ehrensingen“ in zwei der drei Lokalitäten statt, bei dem alle Vereine nochmals antreten durften, mit einem acht Tage zuvor aufgegebenen Chor. Auf dem Festplatz fanden abends die feierliche Preisverleihung, die Schlussfeier und das Tanzvergnügen statt. Die Bevölkerung war zu allen Veranstaltungen eingeladen.

Zum Gesang-Wettstreit 1911 wurde die abgebildete Postkarte herausgegeben. Sie zeigt Burg Lahneck, Altes Rathaus, Martinschloss, Rathaus, Kaiser-Wilhelm-Schule mit dem Festplatz und das (damalige) Gymnasium am Schillerpark. Dieses glanzvoll verlaufene Fest hatte dem Verein seinen Ruf als einer der führenden Vereine des Mittelrheins begründet. In besonderer Würdigung der Leistungen des Vereins erhielt der „Fröhsinn“ 1913 den Fürstenpreis der Großherzogin von Baden, sowohl in gesanglicher als auch in geselliger Hinsicht. Dieser Ehrenpreis befindet sich noch heute im Besitz des Vereins.

1914 brach der Erste Weltkrieg aus. Viele Sänger wurden eingezogen, einige mussten ihr Leben im Felde lassen. MGV Frohsinn und MGV 1863 Oberlahnstein probten gemeinsam, um Wohltätigkeitskonzerte abzuhalten und heimkehrende Krieger durch „gutgeschulte Gesangsvorträge“ zu empfangen.



Das Wett-singen fand nachmittags in den Sälen des katholischen Gesellenhauses, des evangelischen Gemeindehauses und des Restaurants Germania statt. Jeder Verein musste einen festgelegten Preis-Chor und ein Volkslied auswählen. In jeder Abteilung gewannen die beiden besten.



(Fotos: Männerchor Frohsinn)

39/2020

24.9.20

## Chöre

Männerchor  
Frohsinn  
Lahnstein



### Chronik Folge 3: Weimarer Republik und Drittes Reich (1919-1945)

Nach dem verlustreichen Ersten Weltkrieg regte sich das Vereinsleben von Neuem. Im Jahr 1921 übernahm Musikdirektor J. Pfeiffer die musikalische Leitung des Vereins.

Mit ihm begann ein erfolgreicher Abschnitt der Vereinsgeschichte. Hervorzuheben sind die Wettstreite in Freindiez (1922) und Kerkrade / Holland (1924), von denen der Frohsinn mit großen Erfolgen heimkehrte.

Auch hervorragende Konzerte und Sängerreisen (Braunfels) brachten dem Verein neue Freunde und Gönner, sodass bis Ende der 1920er Jahre die Sängerzahl auf 90 Aktive anstieg. Regelmäßig wurden Winterkonzerte mit Theateraufführungen veranstaltet. Im Jahre 1928 beteiligte sich der Verein mit einer Abordnung am Deutschen Sängerbundesfest in Wien.

Eine neue Ära für den Frohsinn begann im Jahre 1931, als Musikdirektor Josef Schell die Chorleitung übernahm und den Verein in den folgenden 46 (!) Jahren zu großen Erfolgen führte.

Große Konzerte und andere musikalische Veranstaltungen fanden unter seiner Leitung statt.

Aus den ersten Jahren seines erfolgreichen Wirkens ist der großartig verlaufene „Wagner-Strauß-Abend“ unter Mitwirkung des Kölner Salonorchesters zu nennen (1935). Auch nahm man am Rundfunk-singen in Koblenz teil.



Abordnung des Frohsinn beim Chorfest in Wien 1928.



Chorfoto 1932 im Schillerpark

(Fotos: Verein)

1940 veranstaltete man ein Gemeinschaftskonzert mit dem MGV Sängerkreis Niederlahnstein. Während des Zweiten Weltkrieges (1939-1945) musste die Chorarbeit weitestgehend eingeschränkt werden. Trotzdem sang man oft den Verwundeten im Oberlahnsteiner Lazarett. Bittere Wunden und Verluste musste der Verein erleiden, denn abermals kehrten viele Sänger aus dem Felde nicht zurück. Leider wurden auch die zahlreichen silbernen Trophäen im Zweiten Weltkrieg gezwungenermaßen abgeliefert. Nur der heutige Kelch des Mundschenken im Prinzenstab blieb übrig, da er nur versilbert ist.

## Männerchor Frohsinn Lahnstein



### Chronik Folge 4: Erfolgreiche Nachkriegszeit (1945-1954)

Als einer der ersten Vereine konnte der MGV Frohsinn unmittelbar nach Kriegsende seine musikalische Arbeit unter der Leitung von Musikdirektor Josef Schell wieder aufnehmen. Im Dezember 1945 übernahm Josef Bodenstein den Vereinsvorsitz und führte den MGV bis zum Jahre 1956 mit

Geschick und Zielstrebigkeit in diese neue Epoche. Fast 100 Sänger präsentierten sich bei dem ersten Auftritt nach Kriegsende: „Eine Stunde Chorgesang“ am 6. Dezember 1945.

Zuvor war ein Antrag an die französische Militärregierung gestellt worden:

„Der Männergesangverein „Frohsinn“ Oberlahnstein, gegründet im Jahre 1875, beabsichtigt seine Gesangstunden wieder regelmäßig, einmal in der Woche, abzuhalten.

Er bittet daher die französische Militärregierung um Genehmigung. Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: Heinrich Huckelmann, Josef Bodenstein, Hermann Eibel, Georg Enkirch. Obengenannte Personen waren keine Mitglieder der NSDAP und haben keiner Gliederung derselben angehört.“

Ein bedeutendes Ereignis nach dem Kriege bildete das Konzert im Frühjahr 1948 mit dem Ehrenmitglied Kammer Sänger Heinrich Schlusnus, der nach einem Auftrittsverbot durch die Alliierten zum ersten Male wieder an die Öffentlichkeit trat und von hier aus zu seiner zweiten glanzvollen Karriere startete.

Weitere Solisten in den Konzerten der folgenden Jahre waren u.a. Kammer Sänger Peter Anders (1949) und Franz Völker (1950). Im Juli 1949 wurde erstmalig nach dem Krieg wieder ein Wettstreit besucht und zwar in Königstein / Taunus.

Drei wertvolle erste Preise konnte der Chor erringen. Fürwahr ein stolzer Erfolg, der bewies, dass man nach den schweren Kriegs- und Nachkriegsjahren wieder einen beachtlichen Leistungsstand erreicht hatte.

In den Jahren nach 1950 wurden zwei weitere Wettstreite besucht und zwar 1953 in Offenbach-Bieber und 1954 in Elz bei Limburg, jeweils mit rund 130 (!) Sängern. Schöne Preise wurden errungen und von Elz kehrte man als erfolgreichster aller teilnehmenden Vereine zurück.



Empfang für Dirigent Josef Schell, Vorsitzender Jupp Bodenstein und die Sänger nach dem Erfolg in Elz 1954.

Im Jahr 1950 wurde der MGV Frohsinn 75 Jahre alt. 134 Sänger - namentlich aufgeführt im Festprogramm - feierten das Jubiläum. Zwei Konzerte, eine Festwoche unter der Schirmherrschaft von Heinrich Schlusnus im Juli mit Gesangwettbewerb von 20 Gastchören, ein Liederabend auf Burg Lahneck und ein Sommerfest auf der Wolfsmühle sowie diverse weitere Veranstaltungen - über das Jahr verteilt - gestaltete der Verein im Jubiläumsjahr. Im Herbstkonzert wirkten u.a. die Rheinische Philharmonie und der Knabenchor St. Martin unter der Leitung von Lehrer Erich Backes mit.



Chorfoto 1950 im Turnerheim.

(Fotos: Verein)

Zu den Ehrengästen zählte der frühere Justizminister von Rheinland-Pfalz, Prof. Dr. Süsterhenn, der in einer vielbeachteten Festrede vom deutschen Lied und seiner kulturellen Aufgabe sprach.

46/2020 v. 2. 10. 2020

### ■ Männerchor Frohsinn Lahnstein

Männerchor  
Frohsinn  
Lahnstein



#### Folge 5: Die Jahre 1955 bis 1974

Die 80-Jahrfeier des Vereins 1955 wurde in Verbindung mit einem internationalen Gesangswettbewerb und unter Mitwirkung von Kammer Sänger Christo Bajew in glanzvoller Weise begangen. Die Veranstaltung diente im Besonderen der Begegnung mit Sangesfreunden aus dem benachbarten Ausland und trug daher zu einer echten Völkerverständigung bei. In den folgenden Jahren fanden jährlich Konzerte mit erstklassigen Solisten, darunter die Festkonzerte mit Orchester zum 85- und 90-jährigen Bestehen, Konzerte in Verbindung mit Sängerfahrten ins In- und Ausland und die Teilnahme an Kritik- und Leistungssingen mit den Noten „hervorragend“ (Dachsenhausen 1958, Nastätten 1959, Miehlem 1963, Braubach 1974). Städte- und Freundschafftssingen, Teilnahme an Jubiläumsveranstaltungen Lahnsteiner Vereine und der benachbarten Brudervereine sowie Rundfunksingen im Südwestfunk (1968 und 1973) rundeten die gesangliche Tätigkeit des Vereins ab.

Von 1963 bis 1971 wirkte der MG V Frohsinn bei insgesamt acht Konzerten der Schell'schen Männerchöre in der Rhein-Mosel-Halle in Koblenz mit. Dabei konnten die rund 250 Sänger durch besondere künstlerische Leistungen überzeugen. Gleichzeitig musste die Reihe der eigenen Konzerte in Oberlahnstein vorübergehend unterbrochen werden, weil ein geeigneter Saal fehlte. Nach dem Bau der Stadthalle Lahnstein konnte am 2. Dezember 1973 erstmalig wieder ein Chorkonzert vor heimischem Publikum veranstaltet werden, das begeisterte Aufnahme fand, u.a. auch wegen des mitwirkenden Baritons Walter Gims. Am 19. Mai 1974 gab der Chor mit nachhaltigem Erfolg ein Frühlingskonzert im neuen Kurzentrum Rhein-Lahn. Es war das erste Konzert im Kurzentrum. Wenn bisher nur der musikalische Teil gewürdigt wurde, so muss aber auch der gesellige Teil des Vereinslebens hervorgehoben werden: Winterbälle, Sommer- und Kinderfeste, Nikolausfeiern für die Kinder, Ausflüge per Bahn, Schiff und Bus, führten die Frohsinn-Familie zusammen.



Sitzungspräsident  
Struppi Reiser, 1967.

der musikalische Teil gewürdigt wurde, so muss aber auch der gesellige Teil des Vereinslebens hervorgehoben werden: Winterbälle, Sommer- und Kinderfeste, Nikolausfeiern für die Kinder, Ausflüge per Bahn, Schiff und Bus, führten die Frohsinn-Familie zusammen.



Teilnahme Rosenmontagszug 1975

(Fotos: Verein)

Der vereinseigene Vergnügungsausschuss trug viel zum Gelingen der Veranstaltungen bei. Ein besonderer Höhepunkt bildete der alljährliche Maskenball, der viele Besucher aus nah und fern anzog.

## Chöre

## ■ Männerchor Frohsinn Lahnstein

Männerchor  
Frohsinn  
Lahnstein

## Folge 6: Von der 100-Jahrfeier bis zum Jahrhundertwende (1975-1999)

„Der MGV Frohsinn hat unzähligen Mitbürgern und Gästen unvergessliche Stunden des Frohsinns und der inneren Bereicherung geschenkt. Die Sänger haben in edlem Wettstreit die Farben des Vereins

und damit auch ihrer Heimatstadt Lahnstein im In- und Ausland stets würdig vertreten“. Mit diesem Grußwort beglückwünschte OB Rolf Weiler im Jahr 1975 den MGV Frohsinn zu seinem 100-jährigen Vereinsjubiläum. Unter der Leitung des 1. Vorsitzenden Georg Sarholz (1957 bis 1977 im Amt), fand ein umfangreiches Festprogramm statt. Das Jubiläumskonzert im April mit dem Kammer Sänger Kurt Böhme von der Bayerischen Staatsoper, ein Frühlings Singen, ein Festabend und ein internationales Freundschaftssingen mit 25 Gastchören.

In der Feierstunde am 1. Juni 1975 wurde dem MGV Frohsinn die Zelter-Plakette vom Kultusministerium RLP verliehen, eine Auszeichnung für die jahrelange ernste und erfolgreiche musikalische Arbeit. Musikdirektor Josef Schell übergab das Dirigat 1976 an Musikdirektor Adolf Wirtz, der den Verein bereits im folgenden Jahr zum ersten Titel „Meisterchor des Sängerbundes Rheinland-Pfalz“ in Betzdorf/Sieg führte.

Ebenfalls im Jahr 1977 übergab der 1. Vorsitzende Georg Sarholz nach 20-jähriger Amtstätigkeit diese Aufgabe an Walter Nick. 1978 feierten die Chöre von Adolf Wirtz dessen 25-jähriges Dirigentenjubiläum mit einem Festkonzert in Koblenz. 1979 produzierte Adolf Wirtz mit seinen über 250 Sängerinnen und Sängern seine erste Schallplatte, dabei sang der Frohsinn auch als Einzelchor. Im Jahr 1980 fuhr der Chor zum Internationalen Chorfest in die Niederlande nach Venray und erreichte dort das beste Ergebnis aller teilnehmenden Chöre. Im Oktober 1981 wurde der MGV Frohsinn zum zweiten Mal „Meisterchor“ nach seiner erfolgreichen Teilnahme an Kreis-, Regional- und Bundesleistungssingen. Am 9. September 1982 gründete sich der Frauenchor des Frohsinn. Musikalisch geführt von Adolf Wirtz, wirkten die Frauen bei den Konzerten und Serenaden der folgenden Jahre mit. Ebenfalls im September 1982 führte der MGV Frohsinn die 1. Serenade im Innenhof des Martinsschlosses durch.

1984 wurde die vierteilige Kantate „Maranatha“ von Manfred Schreiber in einem Gemeinschaftskonzert, zusammen mit dem Chor des Gymnasiums Lahnstein, Heribert Kissel, Orgel, und dem Blasorchester des Johannesgymnasiums unter der Stabsführung dessen Leiters Norbert Schindele uraufgeführt. Das Konzert musste für insgesamt 2500 Zuhörer noch zweimal wiederholt werden.

Mit dem Blasorchester und dem ihm verbundenen Chor der Bishop Stopford School der englischen Partnerstadt Kettering musizierte der Frohsinn in zwei Matineen am Martinsschloss 1985 und 1994. Die jährlichen Chor- und Solistenkonzerte in der Vorweihnachtszeit und die Serenaden im Spätsommer haben ihren festen Platz im kulturellen Leben der Stadt und im Herzen der Freunde guter Chormusik. Ausverkaufte Veranstaltungen waren in den 1990er Jahren keine Seltenheit, was bei den Solisten Nadine Secunde (1985 und 1993), Peter Bahrig (1987), Ursula Targler (1999), Peter Edelmann (1992), Erich Syri (1993 und 1997), Edeltraud Kahn (1989), Gunter Wewel (1991), den Limburger Domsingknaben (1994) auch nicht verwunderte.

Die Teilnahme an Wohltätigkeitskonzerten in Vallendar, Koblenz und Horchheim sowie an den jährlichen Chorkonzerten des Kreischorverbands Rhein-Lahn waren und sind eine Selbstverständlichkeit für den auch über Lahnstein hinaus engagierten Verein. Darüber hinaus beteiligte sich die Sängerfamilie an Karnevals- und Kirkesumzügen, teils mit aufwendigen Fastnachtswagen. Nach 16 arbeitsreichen und erfolgreichen Jahren als 1. Vorsitzender übergab Walter Nick 1992 sein verantwortungsvolles Amt an Günter Sporenberg, als dem neunten Vorsitzenden seit 1928, der weiterhin dafür sorgte, dass der Chor sein Niveau hielt und sowohl in Lahnstein als auch darüber hinaus eine feste Größe blieb. 21 Jahre lang hatte Musikdirektor Adolf Wirtz die Entwicklung und musikalische Ausdruckskraft des Chores geprägt.

Am 1. Adventssonntag 1997 verabschiedete er sich mit einem beeindruckenden Chor- und Solistenkonzert. Neue Dirigenten wurden Renate Karbach für den Frauenchor und Michael Fuxius für den Männerchor.

Besondere Höhepunkte bilden die im Turnus von zwei Jahren stattfindenden Sängerfahrten. Die Reisen in den 1980er und 1990er Jahre führten die Sänger nach Luxemburg, Österreich, in die Schweiz, in das Allgäu, nach Inzell, nach Hamburg, nach Helgoland, an den Bodensee, nach Budapest, nach Tramin, nach Neustrelitz zum 6. Mecklenburger Sängerfest und 1997 nach Prag zum Treffen und Singen mit dem berühmten Hlahol-Chor.



Der Frauenchor mit Adolf Wirtz, 1996



Der Männerchor auf Sängerreise in Potsdam 1995 (Fotos: Pott)

## Proben

Die Proben finden ab sofort wieder im Evangelischen Gemeindehaus innen statt.

Neue Zeiten: **Tenöre proben um 19 Uhr, Bässe um 19.45 Uhr.** Zur besseren Koordinierung wird um Anmeldung bei den drei Vorsitzenden per Email oder telefonisch gebeten.

### Männerchor Frohsinn

Männerchor  
Frohsinn  
Lahnstein



#### Folge 7: Der Frohsinn zu Beginn des 21. Jahrhunderts (2000-2015)

Das 125-jährige Vereinsjubiläum feierten im Jahre 2000 42 aktive Sänger, 20 von ihnen waren bereits 1975 beim 100-jährigen dabei. Im Mittelpunkt der Jubiläumsveranstaltungen stand das achttägige „Festival der Chöre“ im Mai 2000 unter der Schirmherrschaft der rheinland-pfälzischen Ministerin für Kultur, Jugend, Familie und Frauen, Dr. Rose Götte.

Die Idee und gesamte Durchführung in Abstimmung mit dem Kultursommer Rheinland-Pfalz organisierte der Vorsitzende Günter Sporenberg. Außerdem erschien eine großformatige Festzeitschrift. In einer Feierstunde zum Auftakt des Festivals erhielt der MGV Frohsinn vom Präsidenten des Chorverbandes Rheinland-Pfalz Klaus Herrmann, der auch die Festansprache hielt, die Ehrenurkunde des Deutschen Sängerbundes.

In vier Konzerten in der Stadthalle und einem Konzert mit geistlicher Abendmusik in der St. Martin-Kirche stellten zwölf national und international renommierte und ausgezeichnete Männer-, Frauen- und Kinderchöre sehr gute Chormusik in Lahnstein vor.

Das Festival der Chöre war eingebunden in die erfolgreiche Kultursommer-Reihe Singendes Rheinland-Pfalz. Den Abschluss der Festwoche bildete die Veranstaltung „Singendes, klingendes Lahnstein“ auf dem Jupp-Bodenstein-Platz mit vielen Lahnsteiner Chören

und Musikvereinen. Ein Vereinsausflug mit dem Schiff nach Linz, Lukas Battis und der Violinistin Olga Gunia rundeten die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr ab. Im Dezember 2000 übernahm Franz Rudolf Stein die Chorleitung des MGV Frohsinn. Unter ihrem neuen Chorleiter strebten die Sänger ihrem 3. Meisterchortitel entgegen.

Die beiden ersten Stufen, Kreisleistungssingen und Regionalsingen, wurden mit der Note „sehr gut“ erreicht. Am 10. November 2002 errang der MGV Frohsinn seinen dritten Titel „Meisterchor des Chorverbandes Rheinland-Pfalz“ (ehemals Sängerbund Rheinland-Pfalz).



Erste Probe mit Franz Rudolf Stein, 2001

Der Frauenchor des Frohsinn löste sich 2005 leider aus Nachwuchsmangel auf. Die Verbliebenen treffen sich aber noch regelmäßig mit den weiteren Sängerfrauen zum gemütlichen Beisammensein. Zudem lädt der Vorstand alle Sängerfrauen jährlich im Wechsel zum Frauenausflug oder zum Familienausflug ein, z.B. auf die Emu-Farm nach Remagen oder zum Tagesausflug nach Limburg.

In der Jahreshauptversammlung am 24. Januar 2008 beschlossen die Mitglieder die Änderung der Chorbezeichnung in „Männerchor Frohsinn“. Fast 25 Jahre führte Günter Sporenberg erfolgreich als Vorsitzender den Frohsinn mit großem Engagement und hohem Sachverstand.

Unter ihm wurde eine einheitliche Chorkleidung angeschafft. Hochkarätige Gaststars besorgte er für die jährlichen Adventskonzerte, die meist ausverkauft waren, z.B. Peter Edelmann (1992, 2001, 2010 und 2016), Paul Armin Edelmann (2006 und 2014), den Limburger Domsingknaben (1994 und 2013), Johannes Calpers (2002), Singer Pur (2005), Lukas Battis (2000), Deborah Sasson (2008), Volker Bengl (2009 und 2011) oder Anna Maria Kaufmann (2015).



Ehrung des Vorsitzenden Günter Sporenberg durch Chorverbandspräsident Karl Wolf bei der Serenade 2015  
(Fotos: Verein)

Zweiter Höhepunkt waren und sind die jährlichen Serenaden im Innenhof des Martinsschlosses - inzwischen 38 Mal -, die immer unter dem Motto „Komm her, hör zu, sing mit“ stehen. Auch im Radioprogramm SWR4 war der Chor des Ofteren zu hören, wofür die Sänger mehrfach das Rundfunkstudio in Kaiserslautern aufgesucht haben.

Natürlich kam auch im 21. Jahrhundert die Geselligkeit nicht zu kurz - angefangen von Neujahrsball bis zum Jahresabschluss der Sänger. So ist der „Frohsinn“ dem Ziel seiner Gründer, das Kulturgut „Lied“ und den „Frohsinn“ nach besten Kräften zu pflegen und die Freude am gemeinsamen Singen weiterzugeben, treu geblieben.

## Männerchor Frohsinn

Männerchor  
Frohsinn  
Lahnstein



### Folge 8: Der Frohsinn heute (2016-2020)

Auf der Jahreshauptversammlung am 28. Januar 2016 wurde Bernd Geil zum neuen Vorsitzenden gewählt. Sein Vorgänger Günter Sporenberg wurde für seine Verdienste um den Verein zum Ehrenvorsitzenden, die aktiven Sänger Klaus Scherer, Willi Kadenbach und Dieter Brüder zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die gleiche Ehre wurde 2015 dem langjährigen Vizechorleiter Franz-Josef Re-

sert zuteil. 2017 wurden Karl-Werner Scherer und Walter Gebhardt zu Ehrenmitgliedern ernannt, 2020 auch Walter Scherer.

Im Januar 2018 beschlossen die Mitglieder auf der Jahreshauptversammlung Proben, Konzerte und Auftritte ab dem 01. Februar 2018 gemeinsam mit dem MGV 1863 Oberlahnstein und dem MGV 1881/1904 Niederlahnstein als Männerchor Lahnstein durchzuführen. Alle Männergesangsvereine haben Höhen und Tiefen durchlebt. In den 1950er Jahren, als das Fernsehen noch nicht in alle Haushalte Einzug gehalten hatte und das deutsche Vereinswesen blühte, sangen in jedem Chor weit über 100 Aktive auf der Bühne mit. Zu Beginn des Jahres waren es zusammen ca. 40 Sänger, die zur wöchentlichen Singstunde im Evangelischen Gemeindehaus in der Wilhelmstraße erschienen.

Auch in den letzten Jahren bildeten die Chor- und Solisten-Konzerte Höhepunkte im kulturellen Leben der Stadt Lahnstein, so 2018 mit Tenor Stefan Lex und seinem Ensemble Pomp-A-Dur und 2019 mit der Starsopranistin Eva Lind aus Österreich. Coronabedingt muss das geplante Konzert mit Singer-Pur auf den 4.12.2022 verschoben werden. Am 5.12.2021 werden die „Drei Tenöre“ erwartet.

Alle zwei Jahre verreisen die aktiven Sänger und verbinden dies mit einer Konzertveranstaltung. 2015 fuhren sie nach Leipzig und Naumburg, wo der Gottesdienst im Dom mitgestaltet wurde, ebenso 2017 in Bamberg. 2019 ging es mit Auftritt ins Münsterland. In den „Zwischenjahren“ führten mehrtägige Wanderungen zu Zielen im In- und Ausland, organisiert von den Wanderführern Karl Ott und Werner Thum.



Sängerreise nach Bamberg

Von den gemeinsamen Proben und Auftritten profitieren alle Sänger des Männerchor Lahnstein und die Zuhörer, denn als zweite Serenade kommt unter Federführung des MGV Niederlahnstein die Serenade im Pfarrsaal St. Barbara hinzu. Im vergangenen Jahr waren insgesamt dreizehn musikalische Auftritte, darunter auch die Teilnahme an den städtischen Jubiläumsveranstaltungen „50 Jahre Lahnstein“, zu bewältigen. Auch die Aufnahmen für die CD „So klingt Heimat“, worauf der Männerchor Lahnstein mit den beiden Lahnsteiner Gassenhauern „Dat es die Plage“ und dem vierstimmig vertonten „Lahnstein am Rhein“ zu hören ist, waren etwas Besonderes. Dirigent Franz Rudolf Stein arbeitet mit ersten Erfolgen daran, aus drei Vereinen einen neuen Chor zu formen und der Männerchor Lahnstein schafft es, sein Publikum immer wieder zu begeistern, vor allem wenn er sein Liedrepertoire auswendig vorträgt.



Konzert 2019

(Foto: Ulrike Bletzer)

Leider ist die intensive Probenarbeit Corona-bedingt seit Mitte März zum Erliegen gekommen. Beide Serenaden fielen aufgrund des Verbots von Großveranstaltungen aus. Seit September 2020 üben Tenöre und Bässe getrennt im Probenraum. Der anschließende Treff im Vereinslokal muss pandemiebedingt ohne Gesang erfolgen - ungewohnt für einen Verein, der seit 145 Jahren Gesang und Geselligkeit miteinander verbindet.